

Mendelssohnufer

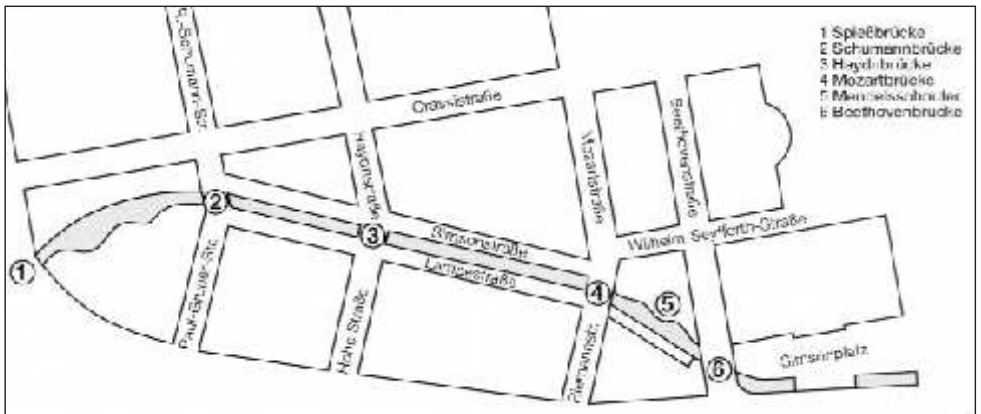
Mit dem Bau der Tiefgarage, der Freilegung des Pleißemühlgrabens und der Anlage eines terrassierten und begrünten Ufers eröffnen sich in der ehemaligen Gewandhausachse des Musikviertels neue Perspektiven. In zwei Workshops konnte zu wichtigen funktionalen und gestalterischen Punkten Konsens erreicht werden. Doch zur organischen Einbindung in den Stadtteil gehört noch eine andere Kategorie. So sieht ein in der Publikation NEUE UFER Nr. 6 dargelegtes Konzept für die Brücken des künftig komplett geöffneten Mühlgrabens im Musikviertel eine Neubenennung vor, die sich an den nach Musikern benannten Straßen orientiert: Schumannbrücke, Haydnbrücke, Mozartbrücke und Beethovenbrücke. Unter diesem übergreifenden Aspekt ist auch für den Abschnitt zwischen Mozart- und Beethovenstraße eine sinnvolle inhaltliche Widmung und eine entspre-



chende Ortsbezeichnung wünschenswert.

Vorgeschlagen wird die Einordnung des standortlosen Denkmals für Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) und der Name Mendelssohnufer.

Zur Vorgeschichte: 1936 ließen die Nationalsozialisten aus rassistischen Gründen in einer Nacht- und Nebelaktion das 1892 von Werner Stein geschaffene Mendelssohn-Denkmal von seinem Platz vor dem Gewandhaus entfernen, was den Rücktritt des damaligen Oberbürgermeisters Goerdeler zur Folge hatte. Als deutliches Bekenntnis wurde am 4. November 1947, dem 100sten Todestag des Musikers vor der Gewandhausruine, exakt am Standort des alten, ein neues Mendelssohn-Denkmal enthüllt. Die Porträtstele schuf der Bildhauer Walter Arnold. Vor dem Abbruch des Gewandhauses erfolgte 1967 die Notumsetzung in die Fritz-von-Harck-Anlage. Seit Beginn der Umgestaltung der Anlage befindet sich das Denkmal im Men-



Vorschläge für die Brückennamen im Musikviertel

delssohn-Haus in der Goldschmidtstraße.

Mit der Einbeziehung dieses Denkmals, das im Kontext zur Gewandhaus-Gedenktafel am Geisteswissenschaftlichen Zentrum steht, ist eine Akzentuierung der Freifläche sowie die würdige Wiederherstellung lokalthistorischer Zusammenhänge erreichbar: Ehrung des Komponisten, Gewandhauskapellmeisters und Mitbegründers des Leipziger Konservatoriums und Erinnerung an die kulturpolitisch bedeutende Denkmalgeschichte selbst. Die vorgeschlagene und vom Kulturstadtrat der Stadt Leipzig mitgetragene Bezeichnung Mendelssohnufer ist sowohl der angestrebten Anlagenstruktur wie auch dem ideellen Anspruch des Standortes im Zentrum des Musikviertels angemessen.

Heinz-Jürgen Böhme

Förderverein NEUE UFER Leipzig e.V.

Bibliotheca Albertina

Während meiner Studienzeit zwischen 1967 und 1972 in Leipzig und auch später, während meiner weiteren Ausbildung, war ich eine regelmäßige Leserin in der Universitätsbibliothek. Damals war ein Großteil der Bibliothek Ruine. Viele wertvolle Bücher waren ausgelagert

worden und standen den Lesern nicht zur Verfügung. Damals hätte ich nicht gedacht, dass unsere Universitätsbibliothek wieder zu solch einem Schmuckstück werden würde.

1992 begann man, die Bibliotheca Albertina wieder aufzubauen, und genau 111 Jahre nach ihrer feierlichen Eröffnung wurde ebenso feierlich die Wiedereröffnung des gesamten Gebäudes gefeiert.

Nach der Teilerstörung der Universitätsbibliothek im zweiten Weltkrieg und in den 10 Jahren des Wiederaufbaus wurde unter schwierigsten Bedingungen gearbeitet, um immer das zu sein, was man von einer hervorragenden Bibliothek erwartet, nämlich ein Wissenshort für alle Lesenden.

Ich selbst suchte die Universitätsbibliothek



Lesesaal

EINFACH ANDERS ...



gioschopp

DIE FRISEURE

BEETHOVENSTRASSE 10 · 04107 LEIPZIG
Tel. (0341) 2 13 26 52